

Die Entwicklung
der
ST. GALLISCHEN LANDE
zum
Freistaate von 1803

Von
^ jur. HANS GMÜR



LUZERN
Im Selbstverlage des Verfassers.^^:

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Literatur-Verzeichnis	V I I
Einleitung	1

Erster Abschnitt.

Die staatliche Ordnung der st. gallischen Lande im XVIII. Jahrhundert und die historischen Grundlagen derselben.

Quellen •••••	3
A. Abt und Stadt St. Gallen, die „Zugewandten“ der alten Eidgenossenschaft	3
1. Die geistliche Monarchie des Abts von St. Gallen	3
a) Die Alte Landschaft	3
b) Die Landschaft Toggeburg	7>
2. Die Stadt St. Gallen	11
B. Die ostschweizerischen (st. gallischen) Untertanenlande eidgenössischer Stände. — Allgemeines	1 3
1. Die Stadt Papperswil	14
2. Die Untertanenlande der Stände Schwyz und Glarus	1 6
a) Die Landschaft Uznach	1 7
b) Die Landschaft Gaster	1 9
c) Das Amt Gams	1 9
3. Die gemeine Herrschaft Sargans	2 1
4. Die glarnische Vogtei Werdenberg	2 2
5. Die zürcherische Herrschaft Sax mit Forsteck	2 2
6. Die gemeineidgenössische Vogtei Rheintal	2 2

Zweiter Abschnitt.

Die Revolution in den st. gallischen Landesteilen.

Quellen — Einleitung	2 5
1. Die Volkserhebung in der alten Landschaft	26
Abt Beda 26, Die Bewegungen von 1793—1795 26, Gütlicher Vertrag 28, Der neue Fürstabt Pankratius 29, Streit über den gütlichen Vertrag 30 Intervention der eidgenössischen Repräsentanten in Frauenfeld 31, Erneute Volksunruhen 31, Die eidgenössische Mediationskonferenz in St. Gallen 32, Ganzliche Befreiung der alten Landschaft 33.	

	Seite
2. Die Loslösung des Toggenburg von der Abtei St. Gallen	34
Volksbewegungen von 794—798 34, Unabhängigkeitserklärung der Grafschaft Toggenburg 36, Protestation des Fürstabts 37, Konfessionell getrennte Landeskonstituierung 38.	
3. Die Aufhebung der Untertanenverhältnisse in den übrigen st. gallischen Landschaften	38
Einleitung 38, Forderung der Unabhängigkeit anlässlich des Truppenaufgebotes 39, Repräsentanten-Versammlung zu Frauenfeld — Freiheitserklärung an das Rheintal und Sarganserland 40, Konstituierung im Rheintal und in Sargans 41, Freilassung von Werdenberg, Sax, Utzhach, Gaster und Gams 4, Freilassung von Rapperswil 42, Schlusswort 42.	

Dritter Abschnitt.

Die st. gallischen Lande im helvetischen Einheitsstaat.

Quellen	44
1. Einführung der Helvetik	44
Politische Grundlagen 44, Besetzung der Schweiz durch Frankreich 45, Ursprung und Einführung der helvetischen Verfassung 45, Widerstand gegen die Helvetik in der Ostschweiz und gewaltsame Beseitigung desselben 46.	
2. Die helvetische Einheitsverfassung	50
Staatseinheit 50, Volkrechte 51, Einteilung des Staatsgebietes: die Kantone Säntis und Linth 52, Organisation der Staatsgewalten 53.	
3. Die st. gallischen Gebiete in den Kantonen Säntis und Linth — Mai 1798 bis Mai 1799	54
Innere Konstituierung 54, Durchführung der helvetischen Staatsordnung 56, Volksstimmung, Verfassungsbeschwörung 58, Das Stift St. Gallen 59, Druck der französischen Militärherrschaft und daherige Volkserhebung 61.	
4. Die Kriegsergebnisse des Jahres 1799 — Beseitigung und Wiederherstellung der helvetischen Staatsordnung in der Ostschweiz	62
Vordringen der Alliierten 62, Aufhebung der helvetischen Staatsordnung in der Ostschweiz 63, Rückkehr des Fürstabts und Restauration seiner Herrschaft 64, Die Provisorien in den übrigen st. gallischen Landesteilen 65, Niederlage der Alliierten 67, Wiederherstellung der Helvetik in der Ostschweiz 67, Elend und Not in den st. gallischen Landesteilen 68.	
5. Die Staatsstreiche und Verfassungskämpfe von 1800 — 1802	70
Einleitung 70, Erster und zweiter Staatsstreich 71, Der Frieden von Luneville und die helvetische Verfassungsfrage 72, Ent-	

- wurf von Malmaison 73, Die Tagsatzung zu Appenzell 73, Das unitarische Verfassungswerk vom 24. Oktober 1801 und der dritte Staatsstreich 74, Die. st. gallischen Begehren auf Abänderung der Gebieteinteilung 75, Wirksamkeit des Abts von St. Gallen 76, Der Redingsche Konstitutionsentwurf — Aufstellung eines Kantons St. Gallen 77, Kantonale Abstimmung 78, Der vierte Staatsstreich 79, Die Notabainversammlung 79, Die zweite helvetische Verfassung 79, Volksabstimmung 80, Die versuchte Durchführung der Verfassung 81.
6. Die Gegenrevolution im Sommer 1802 — Anteil der st. gallischen Landschaften 8 2
- Restaurationsbewegung in der Innerschweiz 82, Restauration der 1798 entstandenen östlichen Demokratien 84, Erfolgreiche Versuche zur Gründung eines Kantons St. Gallen 90, Die Tagsatzung ^u Schwyz 92, Des Fürsten Pankraz' Restaurationsbestrebungen 93.
7. Ende der Helvetik 9 4
- Die französische Intervention 94, Provisorische Wiedereinsetzung der helvetischen Staatsordnung 95, Rücktritt der st. gallischen Interimsbehörden 96, Rückblick 97.

Vierter Abschnitt.

Die Gründung des Kantons St. Gallen.

- Quellen 9 9
- A. Entstehung der Mediationsakte 9 9
1. Politische Würdigung der französischen Intervention 99
2. Der äussere Hergang — Die Konsulta in Paris 1 0 1
- Berufung der Konsulta 101, Die Deputierten von Säntis und Linth 102, Zusammentritt der Konsulta in Paris 104, Die französischen Kommissäre 105, Eröffnungen Bonapartes vom 10. und 12. Dezember 1802 105, Aufgabe der Konsulta'107, Einwendungen der Deputierten 108, Verfassungsprojekt der Deputierten von Säntis 110, Die Notabainversammlung in St. Gallen 112, Volkswünsche 112, Lösung der ostschweizerischen Territorialfrage 116, Erstellung des Kantons St. Gallen durch Bonaparte 118, Müller-Friedberg 120, Die Reichsdeputation zu Regensburg 121, Müller-Friedbergs Einfluss bei der Gründung des Kantons St. Gallen 122, Die Restaurationsbestrebungen des Fürsten Pankrätius 123, Aufstellung der Kantonsverfassungen 125, Die abschliessenden Verhandlungen in Paris 126, Der Domänenstreit 130, Rückkehr der st. gallischen Deputierten 132.
- B. Die Mediationsakte vom 19. Februar 1803 133
1. Im Allgerieinen 133
- a) Die Bundesverfassung speziell 133
- Allgemeine Grundsätze 134, Bundesorgane 135.

VI

	Seite
b) Die Mediationsverfassung im Ganzen	1 3 7
2. „Der neue Kanton St. Gallen	1 4 0
a) Allgemeines (Die staatliche Neubildung St. Gallens im Ganzen)	140
b) Inhalt der st. gallischen Kantonsverfassung	1 4 2
Einteilung des Kantonsgebiets 142, Staatsbürgerliche Grundsätze 143, Behördenorganisation: Der Grosse Rat 144, Der Kleine Rat 146, Kreis- und Kommunalbehörden 146, Gerichtsbehörden 147.	
c) Politische Würdigung der ersten st. gallischen Verfassung	148
C. Die tatsächliche Konstituierung der Freistaates St. Gallen	149
1. Die kantonale Regierungskommission	1 4 9
Müller-Friedberg 149, Erste organisatorische Anordnungen 151, Kreiseinteilung 151, Landesfarben und Wappen 152, Grossratswahlen 152.	
2. Die Einsetzung der neuen konstitutionellen Behörden	153
Installation des Grossen Rates 153, Der Kleine Rat 154.	
3. Aufnahme der neuen Staatsordnung im Volke	155
4. Die Anfänge des staatlichen Lebens im Kanton St. Gallen	156